



Meinungen zur Börsenlage

20.04.2022 , Ausgabe Nr.: 31 , Seite: 19 , Rubrik: MÄRKTE

SOLIDE MARGEN

«Angst vor einer Rezession mit anhaltender Inflation spiegelt sich in Europa in den Aktienpreisen. Anleger weichen in die USA aus, was am Anstieg der Bewertungen ersichtlich ist. Die europäischen Pendants sind attraktiver bewertet und bieten mehr Aufholpotenzial. Die EZB hält sich zudem in der Inflationsbekämpfung zurück. Wir sehen Kaufgelegenheiten bei dividendenstarken Titeln, die auch in einem stagflationären Umfeld profitieren. Wir bevorzugen Unternehmen, die ihre Margen halten können. Uns gefallen Merck, Novo Nordisk, RWE, ASML, Danone und TotalEnergies sowie Nel Asa und Essity für risikofähigere Anleger.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

VERSORGER

«Das Umfeld bleibt anspruchsvoll. Die Lockdowns in China beeinträchtigen den einheimischen Produktionsstandort, und der Ukrainekrieg hat einen negativen Einfluss auf die Preisbildung im Energie- und Nahrungsmittelbereich. Die US-Notenbank hat nun mit den Leitzinserhöhungen und der Bilanzreduktion begonnen. Die Verschlechterung der Wachstumsperspektiven spricht für eine defensive Anlagepolitik. In einem solchem Umfeld werden die defensiven und die Substanzwerte wie die Versorger favorisiert. Letztere profitieren von einer relativ stabilen Nachfrage und zuverlässigen Einnahmeströmen, die in der Regel zu höheren Dividendenausschüttungen führen.»

PICTET ASSET MANAGEMENT

DEFENSIV BLEIBEN

«Wir sehen auf die nächsten zwölf Monate wenig Aufwärtspotenzial. China steht im Fokus der Anleger. Die Konjunktur leidet unter einer schwachen Inlandnachfrage. Wir erwarten nur begrenzte geld- und fiskalpolitische Unterstützung durch die chinesische Regierung. In den USA und Europa ist die Berichtssaison das zentrale Thema. Die Markterwartungen sind verhalten. In den USA sollte ein Wert im mittleren einstelligen Bereich erzielt werden, was den niedrigsten Stand seit dem vierten Quartal 2020 markiert. Die Unternehmensausblicke sollten auch nicht für positive Überraschungen sorgen. Wir empfehlen Anlegern weiterhin, defensiv positioniert zu bleiben.

BANK JULIUS BÄR

SOFT LANDING

«Historisch gesehen haben Zinserhöhungen der Zentralbanken fast immer zu Rezessionen geführt. Ein «Soft Landing» gab es so gut wie nie. Dazu kommen derzeit geopolitische Spannungen. Auf der Gegenseite bilden indes die Normalisierung der Pandemie und die damit ausgelösten Nachholbedürfnisse eine Dynamik, die ein «Soft Landing» bewirken könnte. Dieses Umfeld mit hoher Volatilität bildet ein gutes Terrain für alternative Investments wie Edelmetalle und Rohstoffe. Zudem bietet es Chancen für Firmen mit Preissetzungsmacht. Diese finden sich etwa im Tech-Sektor sowie selektiv im nicht-zyklischen Konsum, im Gesundheitswesen und bei grünen Versorgern.»

HELVETIC TRUST